

krippen-weihnachten.de

Der Krippenshop im Internet!



Krippe Röttenbach

Das Buch zum Selberbauen!

Mit Schritt-für-Schritt Anleitung

von
Fabian Prell

Inhalt:

Einleitung	3
Werkzeug und Material.....	4
Bauanleitung	
- Boden	5
- Bearbeitung der Holzleisten	9
- Beizen	10
- Gerüst bauen	11
- Felsen bemalen	13
- Gerüst im Boden verankern	14
- Mauern gestalten	15
- Boden in der Krippe	16
- Klebeleisten für die Holzwand	17
- Mauern anstreichen	17
- Holzwände der Krippe	18
- Dach vorbereiten	19
- Holzschindeln	21
- Beizen des Daches, Fenster und Beflockung	22
- die Krippe ist nun fertig	24

Einleitung

Bevor Krippen zum festen Bestandteil familiärer Weihnacht wurde, hatten Sie Ihren festen Platz in den Kirchen.

Damit auch Sie Ihr Wohnzimmer zur Weihnachtszeit, neben dem Christbaum, gemütlicher und weihnachtlicher einrichten können, finden Sie nun auf den folgenden Seiten eine detaillierte Bauanleitung der Krippe „Röttenbach“ mit Schritt-für-Schritt Anleitung.

Sobald Sie Ihre Krippe fertig gestellt haben, würde ich mich über einen Erfahrungsbericht Ihrerseits sehr freuen.

Herzlichst

Ihr

Fabian Prell

fabian-prell@krippen-weihnachten.de

Werkzeug und Material:

Folgende Werkzeuge/ Materialien benötigen Sie für den Bau der Krippe:

Werkzeug:

Stechbeitel (Stemmeisen)

Spachtel

Säge (elektr. Dekupiersäge oder alternativ eine Laubsäge)

kleine Handsäge

Pinself, welcher metallfrei ist (also nur Holz und Kunststoff)

Borstenpinsel

Material:

Holzleim

Voll- und Abtönfarbe (grün, braun, schwarz und weiß)

Styropor

Styroporkleber

Gips

Holzleisten

Weichholz für Holzschindeln

Malerklebeband

Beflockungsmaterial

Kunstbäume

Sägespäne

Eine genaue Einkaufsliste finden Sie im krippen-weihnachten.de Premium Bereich.

Link: www.krippen-weihnachten.de/premium

Login: vp2009

Kennwort: vip

Der Premiumbereich ist exklusiv nur für meine Kunden. Geben Sie daher Ihre Zugangsdaten nicht an Dritte weiter!

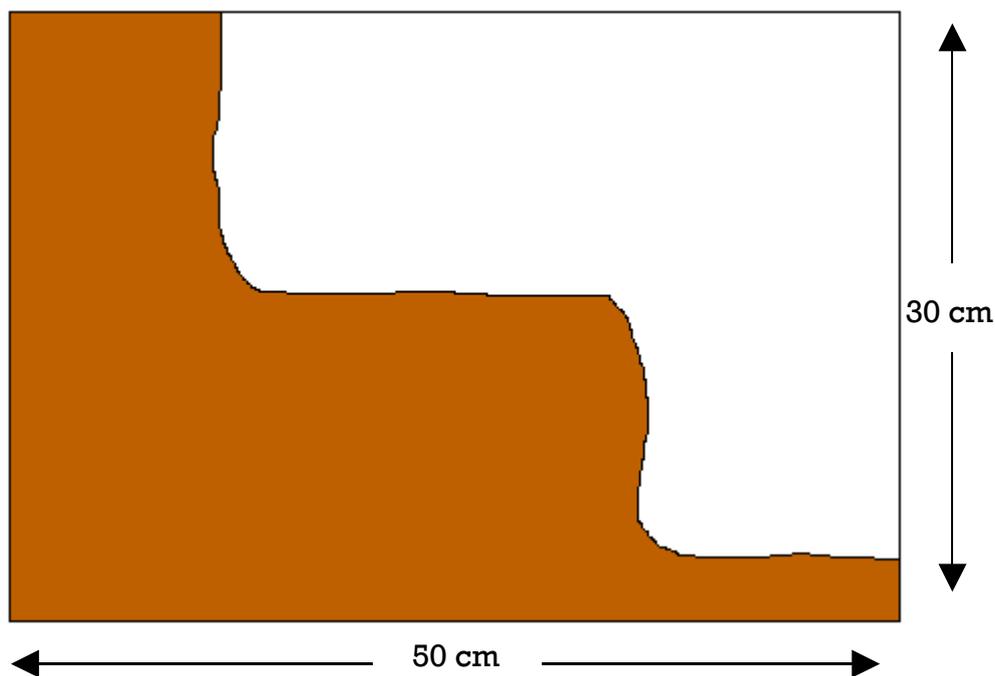
Bauanleitung

Schritt 1:

Der Boden

Die Bodenplatte (Holz) sollte eine Größe von ca. 50 cm x 30 cm haben. Achten Sie darauf, dass der Boden mind. 1 cm dick ist, ansonsten biegt sich anschließend der Boden durch.

Sicht von oben:



Die obige weiße Fläche stellt die künftige Styroporschicht dar. Hierzu schneiden Sie, am Besten mit einem Tapetenmesser das Styropor entsprechend zu recht und runden die Kanten ab. Anschließend den Styroporkleber mit einer Spachtel auf das Holz aufstreichen und die ausgeschnittenen Teile aufdrücken. Achten Sie darauf, dass die Enden der Styroporteile mit den Kanten der Bodenplatte sauber abschließen (!).

Nachdem Sie das Styropor festgeklebt und einige Stunden den Kleber getrocknet haben lassen, können wir nun mit dem Gipsen beginnen.

Hierzu nehmen Sie üblichen Gips wie Sie ihn aus dem Baumarkt kennen.

Zum Anrühren benötigen Sie neben dem Gips noch Wasser und sofern vorhanden: Sägespäne

In einem Becher, oder Schüssel rühren Sie in das Wasser den Gips ein. Hierbei ordentlich rühren, sodass keine Klumpen entstehen (!)

Mischverhältnis: Das hängt ganz von Ihnen ab.

Möglichkeit 1: Sie rühren den Gips mit viel Wasser an

Vorteil: Sie können in aller Ruhe den Gips verarbeiten und haben nur sehr wenig Zeitdruck.

Nachteil: Sie müssen ca. 10 – 20 Minuten warten bis der Gips „cremig“ wird und Sie ihn verarbeiten können. Außerdem müssen die zwischendurch immer gründlich umrühren.

Nach der Verarbeitung kann es gut 4 – 5 Tage dauern, bis der Gips komplett durchgetrocknet ist.

Möglichkeit 2: Sie rühren den Gips mit wenig Wasser an.

Vorteil: Der Gips ist schnell einsatzbereit und Sie müssen nicht lange warten (ein paar Minuten). Anschließend ist der Gips auch sehr schnell durchgetrocknet.

Nachteil: Sie haben sehr wenig Zeit den Gips zu verarbeiten.

Ich persönlich entscheide mich immer wieder für die erste Möglichkeit.



Nachdem Sie nun den Gips angerührt haben, mischen Sie eine gut Hand voll Sägespäne mit unter den Gips.

Wieso Sägespäne fragen Sie sich bestimmt.

Wenn Sie **NUR** den Gips, ohne Sägespäne verarbeiten, bekommen Sie anschließend eine glatte Oberfläche. Da aber bei der Krippe noch einige Felsen modelliert werden, muss der Gips ein bisschen grober/körniger gemacht werden (um die Felsenstruktur realistischer wirken zu lassen).

Daher benötigen Sie die Sägespäne! Umso größer diese sind, umso besser.

Nachdem der Gips nun fertig angemischt und leicht cremig ist, tragen Sie ihn auf das Styropor auf. Hierzu nehmen Sie eine alten Löffel oder eine Spachtel.



Das Styropor **KOMPLETT** mit Gips überziehen, auch auf der glatten Styroporfläche. Grund: Wenn Sie nur die Seiten mit Gips überziehen (welche anschließend die Felsen werden), und nicht den oberen Teil, haftet anschließend der Holzleim nicht, mit welcher die Streumaterialien (Wiese, Sandweg) festgeklebt werden.

Den Holzboden müssen Sie nicht mit Gips überziehen, da der Holzleim auf diesen haftet.

So sollte es nachdem Gipsen aussehen:



komplett mit
Gips überzogen

Den Boden jetzt gut durchtrocknen lassen.

Wenn Sie den Gips mit viel Wasser angerührt haben, wie bereits oben erwähnt habe, kann es einige Tage dauern bis er komplett durchgetrocknet ist.

Einfach mit dem Finger auf den Gips drücken. Ist er noch feucht und weich, können Sie ihn noch ein paar Tage Zeit zum Trocknen geben.

In der Zwischenzeit können Sie schon die Holzleisten für die Krippe wie folgt bearbeiten:

Bearbeitung der Holzleisten:

Für die Krippe benötigen Sie natürlich auch Holz.

Hierzu empfehle ich Ihnen als Versandhandel eindeutig **Conrad-Modellbau**.

Folgende Größen benötigen Sie:

Kiefernleisten 10 mm x 10 mm x 1000 mm

Kiefernleisten 3 mm x 3 mm x 1000 mm

Kiefernleisten 3 mm x 10 mm x 1000 mm

Birkensperrholz 250 mm x 500 mm x 3mm

Zuerst „brechen“ Sie mit einem scharfen Messer (z. B. Tapetenmesser) die Kanten der Hölzer. Die kleinen 3 mm x 3 mm Holzleisten müssen Sie nicht bearbeiten.

Beim Brechen der Kanten ist drauf zu achten, dass der Winkel zwischen Holz und Messer nicht zu groß ist. Wenn Sie das Messer zu schräg halten, kann es schnell passieren, dass Sie eine Leiste bis zur Hälfte durchschneiden (!)

Daher vorsichtig beginnen und das Messer nur leicht angewinkelt führen.

Achten Sie außerdem auf Ihre zweite Hand. Immer entgegengesetzt Ihrer Hand, welche das Holz hält, die Kanten brechen (!)

(sonst schneiden Sie sich noch in die Hand)



Ein **wichtiger Punkt** ist außerdem, dass Sie die Holzleisten, nachdem Brechen der Kanten, mit einer Drahtbürste aufrauen. Somit kann anschließend die Beize auch besser eindringen.

Beizen:

Nachdem die Holzleisten soweit vorbereitet sind, können Sie nun mit dem Beizen beginnen.

Was ist Beizen? Beize ist eine „Art“ Farbe, welche jedoch nachdem Anstrich nicht die Maserung des Holzes überdeckt, sondern direkt in das Holz eindringt und daher auch die Maserung erhalten lässt.

Mit einem Pinsel wird Sie aufgetragen. Bei dem Pinsel ist jedoch darauf zu **achten**, dass er **metallfrei** ist. Er darf lediglich aus den Borsten, Holz und Kunststoff bestehen, da es sonst eine Art „chemische Reaktion“ mit dem Metall gibt. Pinsel ohne Metall bekommen Sie in jedem Baumarkt.



Wichtig: Die Beize entlang der Maserung auf das Holz auftragen.

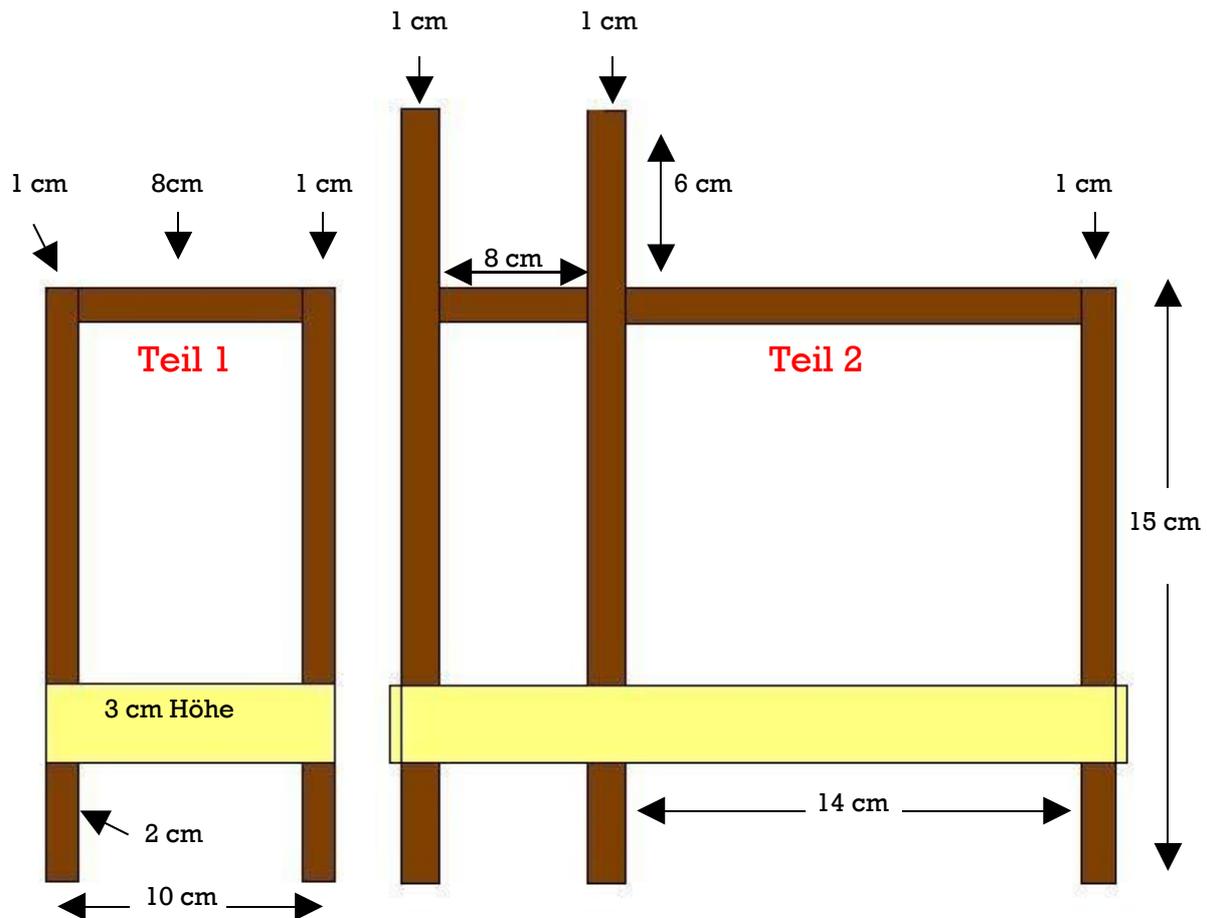
Nach dem Auftragen entfernen Sie die überschüssige Beize mit Küchenpapier oder einem alten Geschirrtuch.



Sofern Sie alle Leisten gebeizt haben, lassen Sie diese nun einige Stunden trocknen.

Anschließend können Sie die Hölzer auf die gewünschte Länge zusägen.

Gerüst bauen:

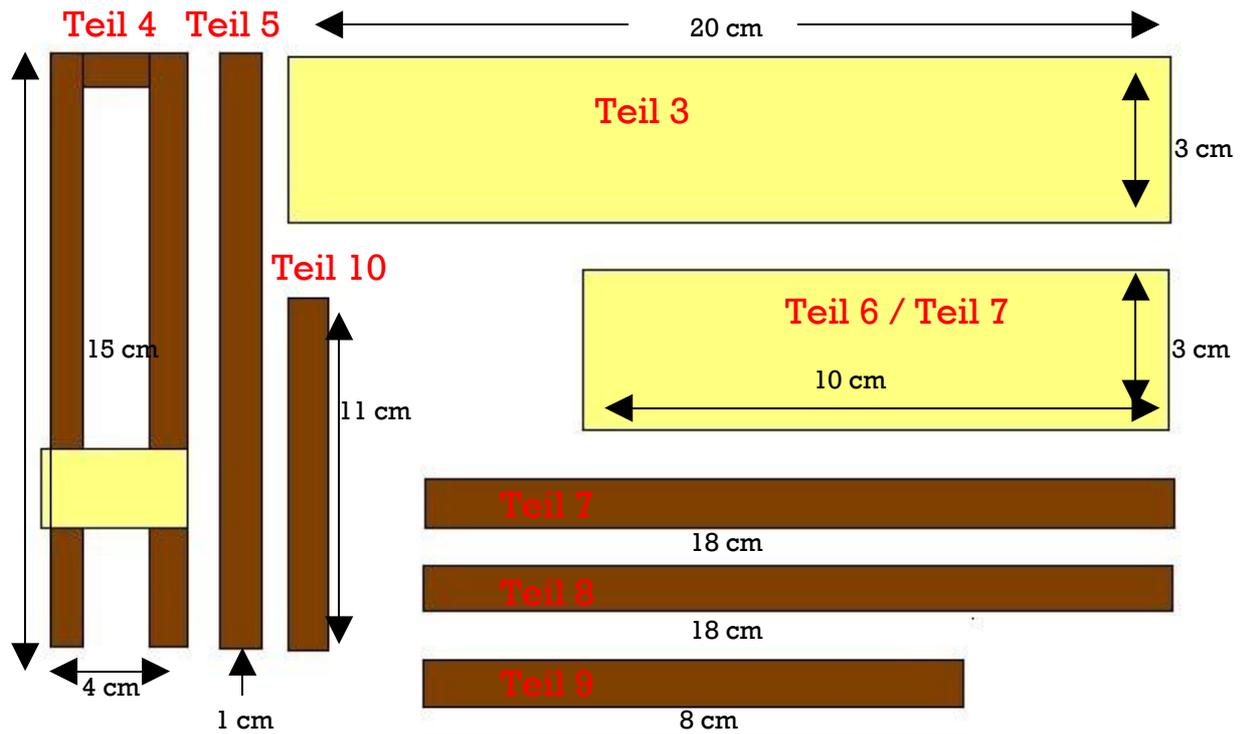


Die Holzleisten (10 mm x 10 mm) wie oben zu sehen entsprechend zusägen, und miteinander verleimen. Das Birkensperrholz, wie oben rechts auf dem Bild zusehen, auf der linken und rechten Seite um je 3 mm breiter lassen, da dort anschließend die Birkenplatten von den anderen Seiten aufeinander treffen.

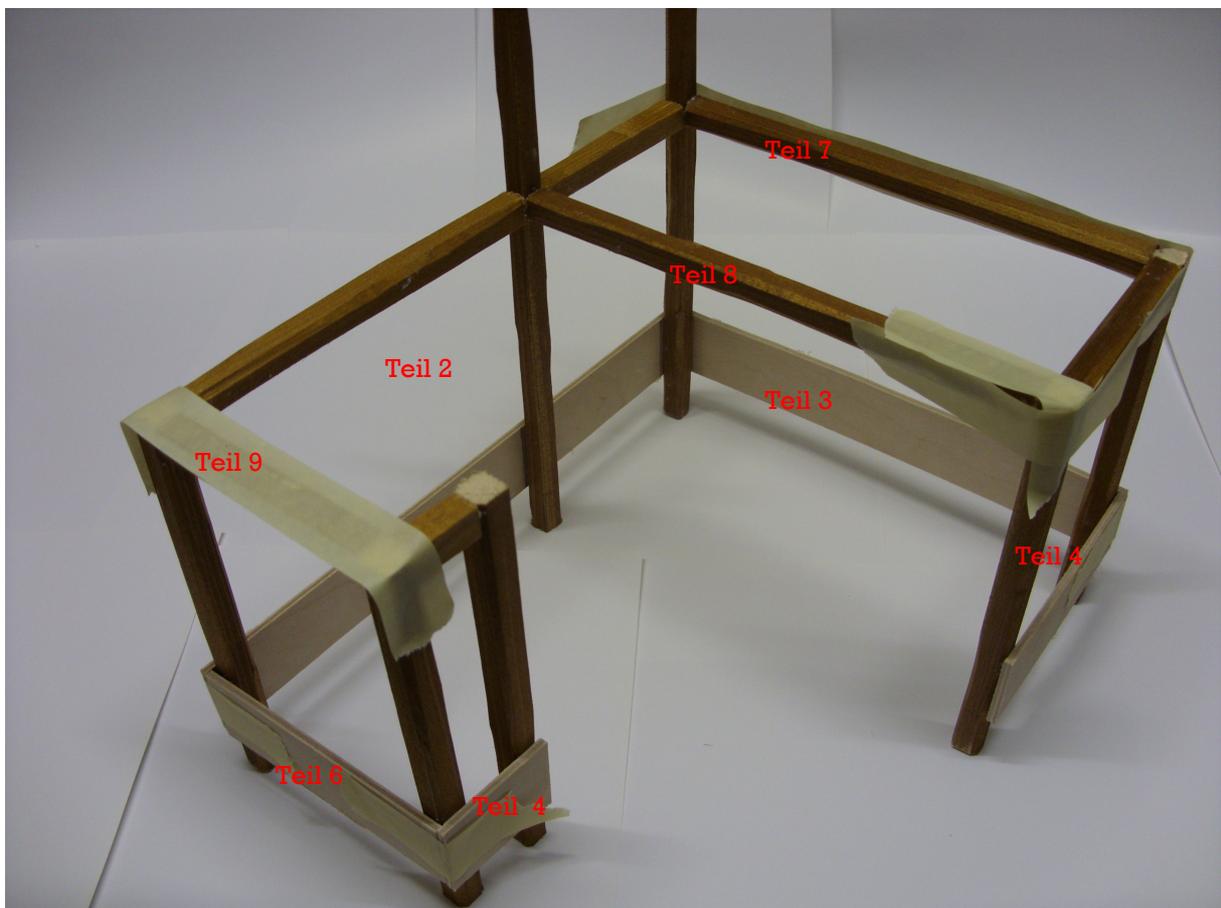
Auf dem Birkensperrholz wird anschließend eine Mauer aus Gips gebildet. Die überstehenden Holzleisten, welche unter dem Sperrholz noch 2 cm herausragen dienen dazu, die Krippe später im Styropor fest zu verankern.

Nun geht es weiter mit dem zweiten Teil:

Auf folgender Grafik sind die meisten Teile einzeln fertigen. Der Zusammenbau erfolgt in Kürze.



Nachdem Sie alle Teile wie oben zusehen gefertigt haben, können Sie beginnen, die Teile mit Holzleim zusammenzukleben.



Verwenden Sie zum fixieren der einzelnen Teile Klebeband oder Schraubzwingen, bis der Leim getrocknet ist.

Felsen bemalen:

In der Zwischenzeit, bis alle Teile gut getrocknet sind, können Sie schon mit dem Grundieren (1. Farbschicht, eine zweite folgt später) der Felsen beginnen.

Hierzu benötigen Sie einen Pinsel (am Besten einen Borstenpinsel), und weiße und schwarze Voll- und Abtönfarbe (finden Sie in jedem Baumarkt, ich persönlich empfehle die von OBI)



Anschließend mischen Sie in einem Behälter die Farben. Hierzu mehr weiße als schwarze Farbe verwenden. Die Felsen dürfen nicht zu dunkel werden! Ich empfehle 6 Teile weiß und 3 Teile schwarz. Einfach selber ausprobieren, wie es Ihnen persönlich am Besten gefällt.



Nachdem ersten Anstrich sollte es in etwa so aussehen!

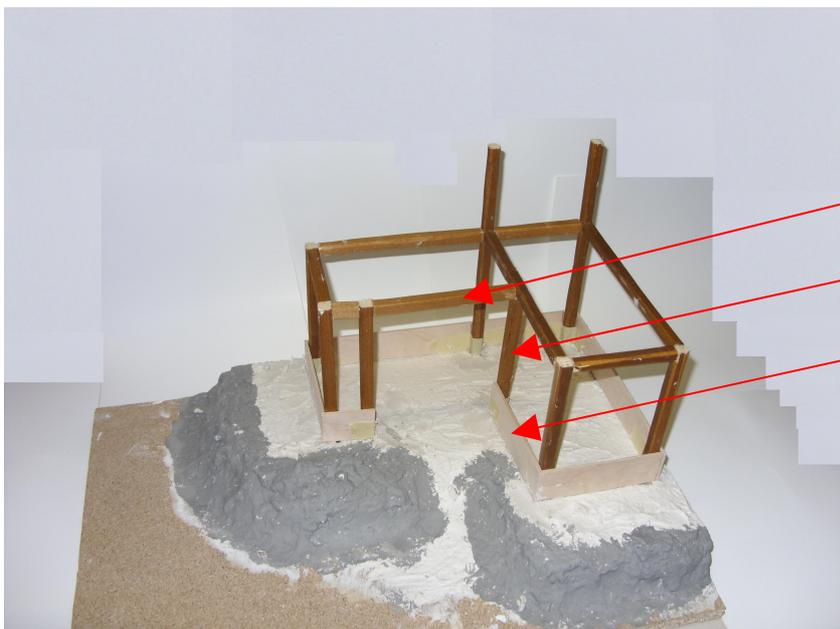
Gerüst im Boden verankern:

Nachdem dieser Anstrich getrocknet ist, ist es Zeit, die Löcher für das Gerüst aus dem Styropor herauszuschneiden. Hierzu stellen Sie das Gerüst auf das Styropor und zeichnen mit einem Bleistift die Umrisse der Pfosten auf den Boden. Anschließend mit einem Stechbeitel (wie unten zusehen) oder einem Messer das Styropor ausschneiden. Das Loch kann ruhig etwas größer sein als die Pfosten. Die Pfosten sollen darin ausreichend Platz haben.



Bevor das Gerüst im Boden verankern, müssen noch die Teile 5, 7 und 10 wie unten zusehen mit dem Gerüst verleimt werden.

Anschließend, nachdem auch diese Teile getrocknet sind, füllen Sie die Löcher mit „cremigem“ Gips (hier dürfen Sie die Sägespäne weglassen) und drücken das Gerüst fest hinein (!)



Teil 10

Teil 5

Teil 7

Jetzt haben Sie einen Großteil der Arbeit bereits geschafft.

Mauern gestalten:

Sie können damit beginnen, die Birkensperrholzplatten des Gerüsts mit Gips zu überziehen, um ein Mauerwerk darzustellen. Hierzu benötigen Sie wieder Gips. Diesen können Sie auch dieses Mal ohne Sägespäne anrühren. Nachdem der Gips wieder „cremig“ ist, tragen Sie ihn mit einer Spachtel auf die Sperrholzplatte auf. **Davor** jedoch die gebeizten Holzpfosten abkleben, damit kein Gips darauf kommt (!) Den Gips ca. 3 mm dick auftragen.

Tragen Sie den Gips auf mehrere Male auf alle Sperrholzplatten der Krippe auf. Wenn Sie alle Sperrholzplatten auf einmal bearbeiten, **fehlt Ihnen die Zeit** und der Gips wird **VOR** der weiteren Bearbeitung hart (!)

Am Besten wäre, wenn Sie es in 3 Schritten erledigen.

Sobald der Gips aufgetragen ist, ziehen Sie ein kleines Holzstück (Schaschlik-Holzspieß funktioniert auch) durch den Gips um ein Mauerwerk darstellen zu können.



Den überschüssigen Gips, welcher beim Ziehen der Fugen heraustritt, können Sie anschließend, nachdem er angetrocknet ist, problemlos entfernen (am Besten mit einer weichen Bürste, dann bleibt das Mauerwerk an sich unbeschädigt).

Seien Sie nicht enttäuscht wenn das Mauerwerk nicht 100%ig kerzengerade ist. Es können ruhig die imitierten Steine im Mauerwerk verschiedene Größen haben (Soll ja auch realistisch aussehen)

Nachdem Sie alle Mauern soweit fertig gestellt haben, müssen nun auch diese gut durchtrocknen.

Boden in der Krippe:

In Kürze wird die Krippe von den Seiten und von oben nicht zugänglich sein, da schließlich noch alles mit Holz verkleidet wird. Daher können Sie schon jetzt den Boden innerhalb der Krippe gestalten. Sie benötigen hierzu Holzleim, braune Voll- und Abtönfarbe, Modellbau-Sand und einen Pinsel (muss kein neuer sein). Zuerst mischen Sie in einem Behälter Holzleim mit der braunen Farbe. Es sollten 2 Teile Leim und 1 Teil Farbe sein.

Wieso Leim mit Farbe vermischen?

Wenn Sie NUR den weißen Holzleim auftragen, und anschließend den Sand darüber streuen, und nach dem Trocknen den Überschüssigen Sand entfernen, wird der weiße Gips durch den Sand durchschimmern. Ein klassischer Anfängerfehler (!) Daher zuerst den Leim mit Farbe mischen (in diesem Fall braune Farbe, da der Sand auch braun ist) und anschließend auftragen. Am Besten geht dies mit einem Pinsel.

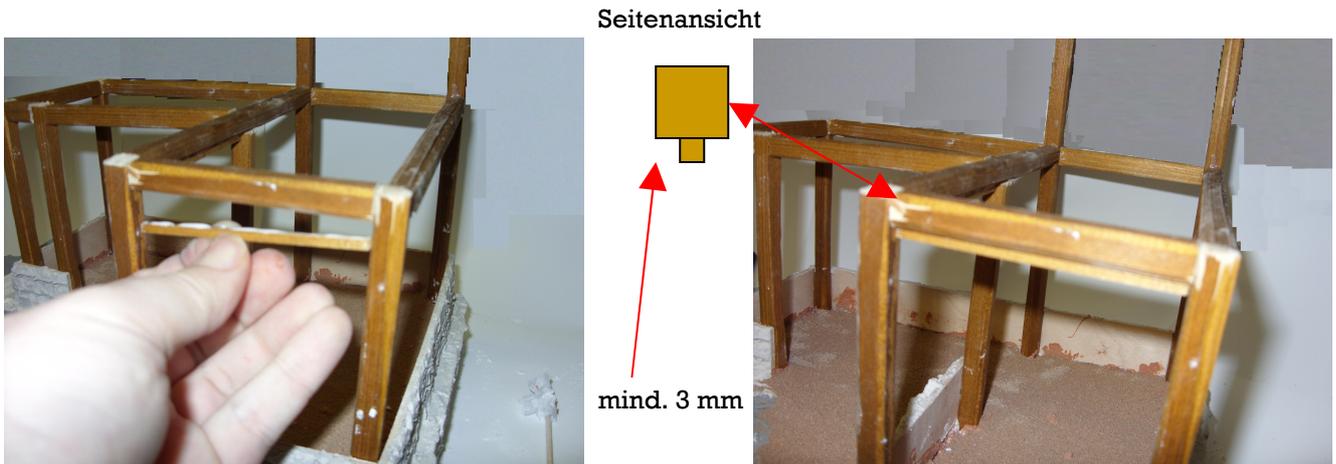


Darauf achten, dass der Leim nicht hauch-dünn aufgetragen wird, es müssen ja anschließend noch Sandkörner haften bleiben! Sobald der komplette Innenraum der Krippe mit Leim versehen ist, können Sie die Sandkörner darüberstreuen. Hierbei mit dem Sand nicht sparsam sein! Den überschüssigen Sand können Sie nach dem Trocknen über einer sauberen Fläche abklopfen (dabei einfach die Krippe umdrehen) und wieder verwenden (!)



Klebeleisten für die Holzwand:

Nun sägen Sie von den 3 mm x 3 mm Leisten jeweils so lange Stück ab, dass sie wie unten zusehen verbaut werden können. An Ihnen werden später die einzelnen Leisten für die Holzverkleidung angeklebt. Daher muss auch ein Abstand von mind. 3 mm eingehalten werden.



Mauern anstreichen:

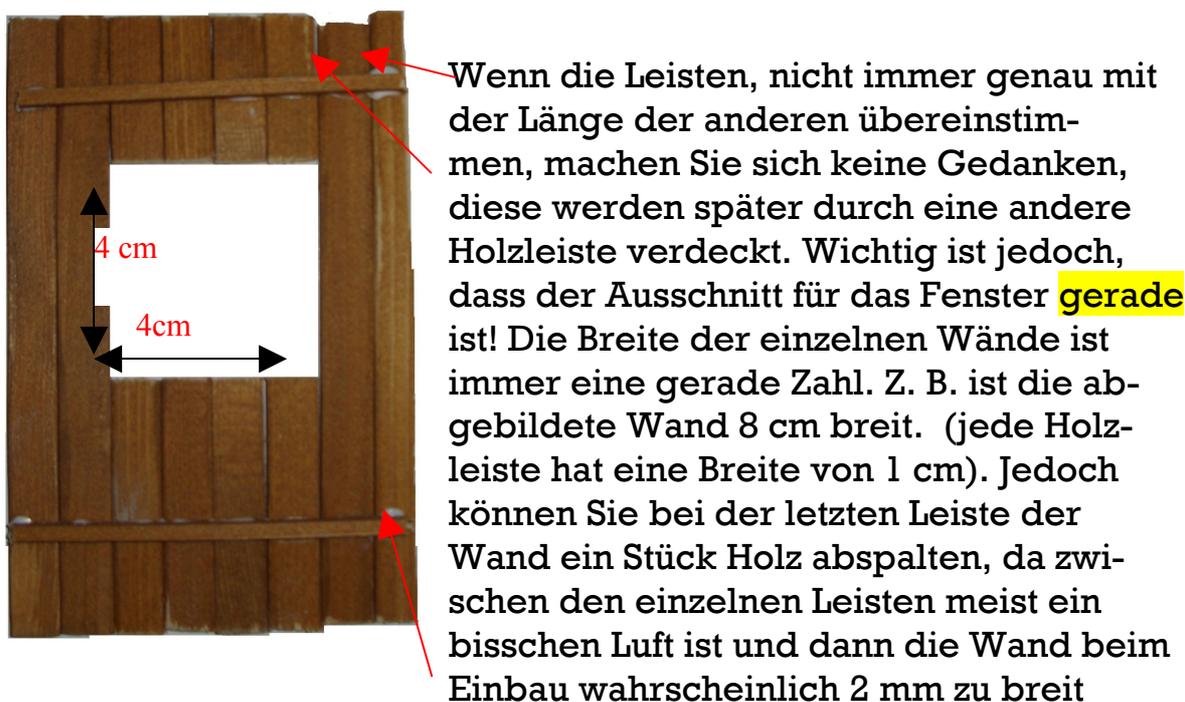
Nun können Sie die getrocknete Mauer auch anstreichen. Hierzu benötigen Sie weiße und schwarze Voll- und Abtönfarbe. Das Mischverhältnis ist 9 Teile weiß und 1 Teil schwarz. Dabei achten, dass Sie auch gut in die Schlitze zwischen die einzelnen Steine kommen. Die Felsen können Sie nun mit der gleichen Farbe leicht anstreichen (am Besten Sie „Tupfen“ nur mit dem Pinsel ganz leicht auf die Felsen).

So sollte es nach getaner Arbeit aussehen:



Holzwände der Krippe:

Jetzt können Sie damit beginnen, die einzelnen Holzwände der Krippe zu bauen. Hierfür verwenden Sie die 3 mm x 10 mm x 1000 mm Holzleisten. Nach folgendem Schema sollten alle Wände gebaut werden:



ist. Daher am Besten gleich ein schmales Stück mit einem Stechbeitel abspalten oder absägen.

Nach dieser Vorlage dann alle Wände bauen und diese gut trocknen lassen.

Sobald alle getrocknet sind, können die einzelnen Wände eingebaut werden. Hierzu dienen als Klebefläche zum einen die kleinen Holzleisten, welche bereits auf Seite 17 eingebaut wurden, und zum anderen die Rückwand der Mauer.

Den Fensterrahmen können Sie auch fertig stellen, indem Sie die 3 mm x 10 mm Holzleisten auf die entsprechende Größe zurechtsägen und mit Holzleim festkleben

So sollte es nach Fertigstellung aussehen:

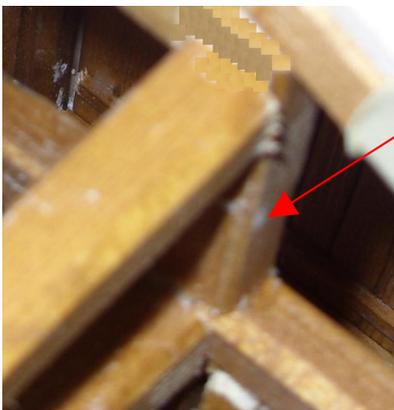
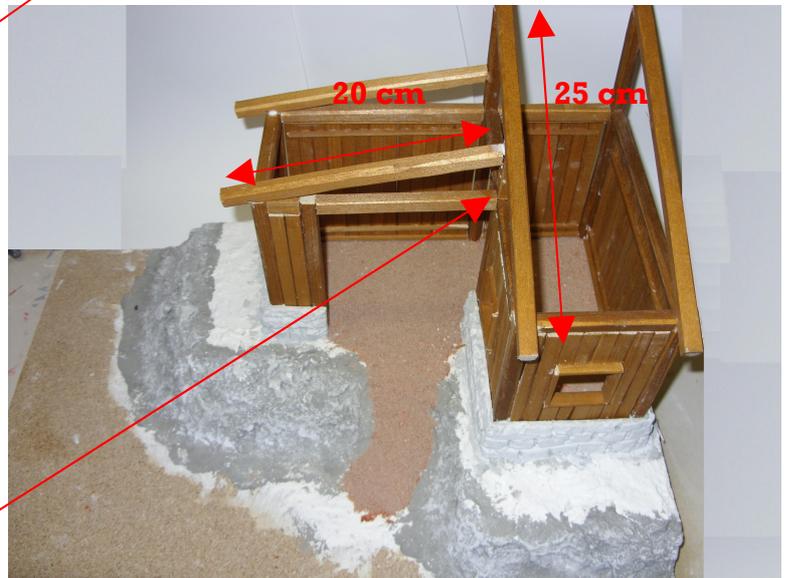
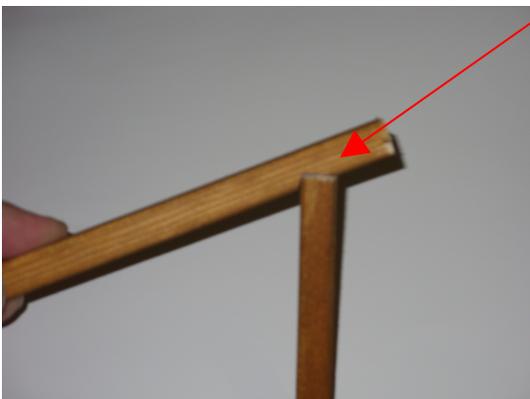


Dach vorbereiten:

Einen Großteil haben Sie nun schon geschafft. Jetzt können Sie das Dach bauen.

Hierzu zuerst 2 Holzleisten zurechtsägen. Bitte verwenden Sie hier die 10 mm x 10 mm Leisten.

In den Holzleisten kleine Dreiecke reinsägen, da anschließend diese auf dem Gerüst der Krippe wie unten zu sehen festgeklebt wird: Hierbei bitte selber messen, wo genau das Dreieck rausgesägt werden muss, da es sich hier Millimeter genau stimmen muss!



Für die oben gezeigte Dachleiste noch ein kleines Stück Holzleiste als „Halterung“ wie links zu sehen einbauen.

Nun, nach getaner Arbeit, können Sie aus dem Birkensperrholz 2 Teile für das Dach heraussägen. 1 Mal: 20 cm x 10 cm und 1 Mal: 25 cm x 10 cm.

Diese dann auf die Dachbalken aufkleben und mit Klebeband fixieren. Dabei drauf achten, dass das Klebeband gespannt ist und somit das Birkensperrholz fest auf die Dachbalken gedrückt wird. Grund: Da das Sperrholz so dünn ist, biegt es sich teilweise. Durch das Fixieren mit dem Klebeband wird das Holz wieder „geradegebogen“.



Nach dem das Dach getrocknet ist, können Sie den Rest der Krippe mit den 3 mm x 10 mm Holzleisten verkleiden. Die Holzleisten sollten hierbei die Pfosten des Krippengerüsts wie unten zu sehen überdecken. Wahrscheinlich werden die einzelnen Holzleisten nicht millimetergenau enden. Dies macht jedoch nichts. Die Krippe soll ja realistisch, und nicht zu perfekt aussehen(!)

Nun können Sie mit den 3 mm x 10 mm Leisten eine Art „Rahmen“ um das Dach ziehen. Hierbei bitte darauf achten, dass die Leisten ca. 0,5 cm vom Dach nach oben wegragen, da später die Holzschindeln aufgeklebt werden und vom „Rahmen“ noch überdeckt werden sollen.



Holzleisten ragen
ca. 0,5 cm vom Dach
weg (!)

Holzschindeln:

Jetzt können Sie beginnen, während die Verkleidung noch trocknet, die Holzschindeln für das Dach zu fertigen. Hierzu benötigen Sie ein ca. 2,5 cm starkes Weichholz (z. B. Fichte). Daraus werden dann **ENTGEGEN** der Maserung ca. 0,2 mm dicke Holz-scheiben (Schindeln) herausgeschlagen. Als Werkzeug eignet sich ein Stechbeitel (Stemmeisen) und ein Hammer.



Dach decken:

Nachdem Sie ausreichend Schindeln herausgeschlagen haben, können Sie damit beginnen, das Dach zu decken.

Hierzu von **UNTEN nach OBEN** decken (!)

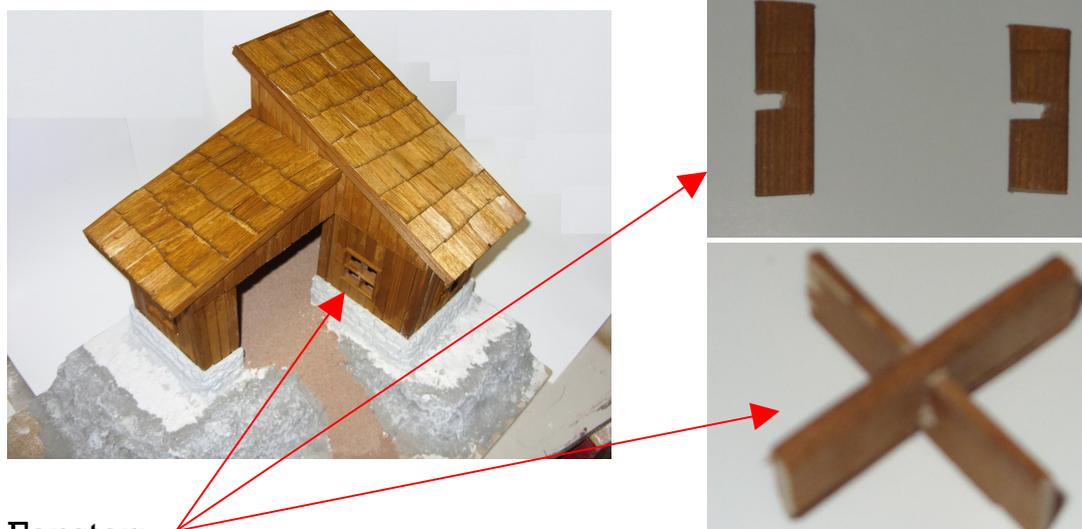
Reihe für Reihe, wie unten zusehen, das Dach decken. Die einzelnen Schindeln sollten **NICHT** millimetergenau gelegt werden, da die Krippe wie bereits oben genannt nicht zu perfekt sondern lediglich realistisch aussehen soll.



Beizen des Daches:

Da es etwas mühsam wäre, alle Schindeln einzeln vor dem Festleimen zu beizen, können Sie nun das fertige Dach komplett beizen. Es ist dabei Ihnen überlassen, ob Sie eine andere Beiz-Farbe für das Dach nehmen.

Bitte darauf achten, dass **VOR** dem Beizen, die Felsen und die Mauer abgeklebt werden. Diese sollen Ihren weiß/grauen Anstrich behalten (!)



Fenster:

Für das Fensterkreuz, wie oben zusehen, messen Sie genau die Länge der Fensterbreite und -höhe aus und sägen dementsprechend die 3 mm x 10 mm Leisten zu. Anschließend sägen oder feilen Sie in die Mitten der Leisten eine kleine Nut, so dass die Leisten anschließend zusammengesteckt werden können. Diese nun zu einem Kreuz zusammenleimen und in die Fensterrahmen einkleben.

Beflockung:

Auf zum Endspurt!

Jetzt ist die Krippe soweit fertig gebaut, dass Sie damit beginnen können, den Boden zu „beflocken“.

Hierzu verwenden Sie grünes Streumaterial. **ACHTUNG**, Anfängerfehler: Achten Sie darauf, dass der Holzleim, **VOR** dem Auftragen mit grüner Voll- und Abtönfarbe gemischt werden muss (!) (2 Teile Leim, 1 Teil Farbe)

Sonst schimmert anschließend der weiße Gips durch das Streu!

Außerdem sind die Mauern mit Klebeband vor dem Holzleim zu schützen, sonst wird die Mauer anschließend noch grün (!)
Es bleibt hier auch Ihnen überlassen, ob Sie die Enden des Styropors grau anmalen, wie die Felsen, oder ob Sie diese auch mit Streu überdecken. Ich habe mich hier für das grüne Streu entschieden. Anschließend mit einem Sieb das Streu über die entsprechenden Stellen verteilen. Am Besten wäre, wenn Sie die Krippe auf einer sauberen Arbeitsplatte stehen haben. So können Sie nach dem Trocknen das überschüssige Streu abklopfen und wieder verwenden.



Sobald Sie den kompletten Boden bestreut haben, können Sie an den Stellen, wo Sie ein paar Bäume „pflanzen“ möchten, mit einem kleinen Bohrer Löcher in den Boden bohren. Der „Fuß“ der Modellbaubäume ist ein dünner Draht. Diesen zuerst mit einem Tropfen Holzleim versehen und dann in das Loch stecken.

Außerdem können Sie, sofern Sie natürlich möchten, mit so genannten „Islandmoos“ die Krippe noch weiter verschönern.

Zum Abschluss wird auf der Krippe ein Holzstoß und ein kleines Lagerfeuer mit Kessel gefertigt.

Hierfür benötigen Sie, z. B. aus dem Garten oder dem Wald, kleine Zweige, welche Sie auf eine Länge von ca. 5 cm zurechtschneiden. Die Dicke der Zweige sollte bei maximal 5 mm liegen.

Für das Lagerfeuer ca. 2 cm lange Zweige einmal in der Mitte spalten (am Besten mit dem Stechbeitel) und kreisförmig, wie unten zusehen, auf dem Boden festkleben. Das „Gerüst“ für den Kessel können Sie

aus Schaschlik-Spießen fertigen, welche Sie **ZUVOR** beizen oder Sie nehmen Zweige aus Ihrem Garten.



Um ein Feuer für den Kessel nachzubilden zu können, nehmen Sie ein kleines Stück Küchenpapier oder Watte und malen diese mit roter/gelber Farbe an.

Herzlichen Glückwunsch! Ihre Krippe ist nun, nach getaner Arbeit, vollendet!

